

## „Normalität“ gefährdet

SSB bittet Aktive aus dem Kreis Gütersloh, auf Sport treiben in Bielefelder Klubs kurzzeitig zu verzichten

**Bielefeld.** Der Lockdown im benachbarten Kreis Gütersloh, verursacht durch die massive Ausbreitung des Infektionsgeschehens, wirkt sich auch auf den organisierten Sport in Bielefeld aus. Da den Stadtsportbund zahlreiche Anfragen zum Umgang mit Sportlerinnen und Sportlern aus den Kreisgebieten Gütersloh und Warendorf erreichen, hier eine Stellungnahme des SSB.

„Die Coronaregionalverordnung (CoronaRegioVO) vom 23. Juni macht in § 3 Aussagen zum Sport. Vor diesem Hintergrund empfiehlt der Stadtsportbund den Bielefelder Sportvereinen auf ihre Mitglieder aus den oben genannten

Kreisen zuzugehen und an sie zu appellieren, bis zum 30. Juni auf ihre Teilnahme am Sportbetrieb vor allem in den nicht kontaktfreien Sportarten sowohl drinnen als auch im Freien zu verzichten.

Wir sind uns darüber bewusst, dass unsere Empfehlung eine Zustimmung sowohl für die ehrenamtlichen Verantwortungsträger als auch für die betroffenen Mitglieder darstellt, aber wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass die bisher in vielen kleinen Schritten erreichte Rückkehr zur ‚Normalität‘ nunmehr auf dem Spiel steht. An dieser Stelle ist jetzt, wie im Sport üblich, Solidarität und Teamgeist angesagt.“

## 60 Kilometer mit 60

**Laufen:** Detlef Kley und seine Frau veranstalten heute einen besonderen Geburtstagslauf

**Bielefeld.** Das wird mal ein besonderer Geburtstag: Detlef Kley wird heute 60 Jahre alt und er wird seinen Ehrentag überwiegend laufend feiern. Zusammen mit seiner Frau Sonja – beide sind in der Szene der Langstreckenläufer bekannt – hat er einen Lauf auf einer vermessenen 3-km-Runde in den Lutterauen organisiert.

Start soll zwischen 17 und 20 Uhr auf dem Parkplatz am Naturfreibad Brackweide sein, damit die Anzahl der Personen entsprechend entzerrt wird. Es gibt be-

reits deutlich mehr als 50 Zusatzen. So werden die Walker ab bereits um 16 Uhr starten, auf dieser Strecke dann 20 Runden, das heißt 60 Kilometer, zu absolvieren. Dabei wird er abwechselnd von verschiedenen Läufern begleitet. Geschätzt wird er die Strecke zwischen 17 und 18 Uhr absolviert haben – also 60 mit 60. Für Kuchen und Getränke ist gesorgt.

Detlef Kley wird bereits um 10 Uhr morgens starten, um auf dieser Strecke dann 20 Runden, das heißt 60 Kilometer, zu absolvieren. Dabei wird er abwechselnd von verschiedenen Läufern begleitet. Geschätzt wird er die Strecke zwischen 17 und 18 Uhr absolviert haben – also 60 mit 60. Für Kuchen und Getränke ist gesorgt.

## Telenga und Ay beim FCA

**Fußball:** Der B-Ligist möchte mit seinem neuen Trainerduo mittelfristig aufsteigen

**Bielefeld.** Der FC Altenhagen hat sich an der Spitze für die Spielzeit 2020/21 neu aufgestellt: Das Trainerneam beim B-Ligisten bilden Daniel Telenga und Aziz Ay. Telenga spielte in Arminia Bielefelds U-19-Bundesligateam und später in Lippstadt, Gütersloh und Wiedenbrück. Das Duo wird von Fußball-Obmann Ridvan Ece unterstützt.

Ziel ist es, nach einigen schwächeren Jahren mittelfristig eine solide A-Liga-Mannschaft aufzubauen. Der FCA habe den Kader in

diesem Sommer personell verstärkt, heißt es in einer Mitteilung des Klubs.

Die Verantwortlichen des FC Altenhagen werben mit ihrer Sportanlage, dem erneuerten Naturrasenplatz, einem kleinen Kunstrasenplatz und dem Vereinsheim mit Gastronomie und Parkplätzen, LED-Flutlicht und einer elektronischen Anzeigetafel. Die Stadt Bielefeld und der FC Altenhagen hatten rund 650.000 Euro in die Anlage investiert.



Vor der modernen Anzeigetafel: Das neue Trio beim Fußballclub Altenhagen mit Daniel Telenga (v.l.), Ridvan Ece und Aziz Ay. FOTO: FCA

## Abschlag im Morgengrauen

**Golf:** Beim Sonnenwendturnier im Golfclub Ravensberger Land sind fast 50 Spieler aus verschiedenen Klubs zu früher Stunde am Start

**Bielefeld/Enger.** Normalerweise herrscht um diese Zeit noch absolute Ruhe. Höchstens ein paar Vögel zwitschern den sich abzeichnenden Tag herbei. An diesem Morgen ist das jedoch anders. Autotüren klappern in der Dunkelheit auf dem sonst um diese Zeit verwaisten Parkplatz. Noch etwas verschlafene Gesichter murmeln sich im ersten Dämmerlicht des Tages einen guten Morgen zu.

Die Menschen suchen ihre Sachen zusammen, holen ihre Startkarten und versuchen auf dem Übungsgelände des Golfclubs Ravensberger Land, ihre noch müden Knochen etwas beweglicher

zu bekommen. Auf der Driving Range werden die ersten Bälle geschlagen. Wo sie in der Dämmerung landen, kann der Golfspieler nur erraten. Dann verteilen sich die Frühaufsteher zu den ihnen zugeordneten Spielbahnen. Um Punkt 5 Uhr ertönt eine Sirene – und das Spiel beginnt.

48 Golfspieler beteiligten sich am traditionellen Sonnenwendturnier des GC Ravensberger Land in Enger. Gespielt wurde bei diesem Späturnier ein sogenannter „Florida Scramble“ als Vierball-Teamspiel. Eine Spielform, bei der erwartungsgemäß hervorragende Ergebnisse zustande kommen. Als

Handicap wurde vorgegeben, dass jeder der vier Teamspieler mindestens vier seiner Abschlüsse in die Wertung bringen musste.

Mit 69 Schlägen für die Runde gewann das Team mit Mathias Wenich und seinen Golf Freunden vom Golfclub Marienfeld, Markus Paulsen, Ralf Wulf und Reinhard Todzi die Bruttowertung. Platz zwei mit zwei Schlägen mehr belegte das Team mit Uwe Jaekel und Stefan Oertmann sowie Karsten Süwer mit seinem Sohn Paul vom GC Wüdkind-Land.

Bei der Nettowertung über alle Klassen setzte sich das Team mit Ines Kastner, Franziska Tollkühn,

Thomas Komorowski und Erich Hippler-Mehring mit fabelhaften 61 Nettopunkten gegen das punktgleiche Team mit Simone Rose-Müller, Ralf Müller sowie Marion und Horst Schürstedt im Stechen durch und sicherte sich den ersten Platz. Über den dritten Platz freuten sich mit 59 Nettopunkten Thomas Meyer, Michael Gebauer sowie Sascha und Clubpräsident Edwin Kieltka.

Nach dem gemeinsamen Frühstück im Clubhaus waren sich alle einig: Es ist zwar ein wenig verrückt, aber es gehört zu den schönsten Späturnieren des GC Ravensberger Land.

Von Uwe Kleinschmidt

**Bielefeld.** Einmal FC Bayern – und zurück. Auf die Attraktion des deutschen Fußballs – sogar als Reserveteam in der Ausgabe der 2. Frauen-Bundesliga – müssen die Fans von Arminia Bielefeld für länger verzichten: Die 2. Liga wird wieder eine zweigleisige sein, aufgeteilt in Nord und Süd. Der wegen der Corona-Krise reorganisierte Spielplan sieht vorbehaltlich des offiziellen DFB-Beschlusses vor, dass es am Wochenende 3./4. Oktober mit dem Ligabetrieb losgeht.

In einer Online-Konferenz haben die Vertreter der 19 relevanten Vereine abgestimmt. Die abgebrochene eingleisige Liga hatte 14 Teilnehmer und damit 26 Spieltage. Mit wie vielen Vereinen im Herbst das Rennen schließlich eröffnet wird, ist noch offen: beim BV Cloppenburg ist ein freiwilliger Rückzug möglich. Mit der Unbekannten BVC wurden zwei Varianten zur Wahl gestellt: Die zweigleisige Liga mit jeweils wohl neun Mannschaften im üblichen Hin- und Rückspiel-Modus und eine eingleisige Groß-Version. Dabei allerdings würde es nur eine einfache Runde sein. Die Wunschlösung der Offiziellen des DSC Arminia war nicht dabei: Die große Version mit Hin- und Rückspiel, also wohl 34 Spieltagen.

Für die Bielefelder war Co-Trainer Jan Reineke online. Der erklärt: „Alle Varianten haben ihre Vor- und Nachteile. Wir haben uns aus sportlichen und finanziellen

die Großversion gewünscht. Schließlich hatten wir mit rund 400 einen sehr guten Zuschauer-Schnitt. Auch sportlich wäre es Klasse gewesen, wirklich gegen die Besten anzutreten.“ Der Deutsche Fußball-Bund aber hatte diese Variante gar nicht im Angebot. Eine 2. Frauen-Bundesliga mit 34 oder gar 36 Spieltagen sei mit dem Rahmenterminalkalender nicht vereinbar. Schließlich müssten Abstellungszeiten für Nationalspielerinnen befolgt, dazu muss parallel der DFB-Pokal ausgespielt werden. „Das ist alles verständlich und nachvollziehbar“, sagt Reineke. Aber der Sportler in ihm verlangte eben nach dem Maximum.

So votierten drei der Vereine für die große Lösung mit nur einer

Runde, die Mehrzahl wollte dann die kleine Variante, die dafür sportlich und organisatorisch gerechter scheint. Die Arminen schlossen sich an. Reineke: „Wenn wir bei der Variante nur mit einer Runde die Auswärtsspiele vorwiegend im Süden gehabt hätten, wäre das mit den Übernachtungskosten eine teure Angelegenheit geworden. In jedem Fall hätte es wohl kaum einen ‚gerechten‘ Spielplan gegeben.“

Also bissen die Arminen in den leicht säuerlichen Apfel, womit ihnen bei nur acht Heimspielen statt der zuletzt geplanten 13 einige Zuschauer-Einnahmen entgehen. Außerdem bleibt viel Zeit zwischen den Spielen, wodurch es für die Spielerinnen laut Reineke schwerer wird, einen Saison-Rhythmus

aufzunehmen. Die Ligen-Einteilung soll in Kürze erfolgen.

Festgezurr, aber offiziell unbestätigt, ist der Zeitplan: am Wochenende 26./27. September wird die erste Runde im DFB-Pokal ausgespielt, am 3./4. Oktober beginnt die Liga. Um in Zukunft wieder auf eine eingleisige 14er-Staffel zu kommen, soll es in den nächsten beiden Saisons drei Absteiger geben. Ab der Serie 2022/23 würde der normale Betrieb wieder aufgenommen werden. Ob der DSC dann wieder den FC Bayern präsentieren kann – in der abgelaufenen Saison kamen 800 Zuschauer – liegt an ihnen. Sie müssen eben wieder den Klassenerhalt in der Liga schaffen. Der Trainingsauftritt ist am 20. Juli.



Gern gesehener Gast an der Postheide: Selbst gegen die Reserve der Bayern kamen 800 Zuschauer in die EDIMEDIEN-Arena. Für zwei Spielzeiten müssen Sophie Krall (l.) und Arminias Frauen auf einen Besuch der Münchnerinnen verzichten. FOTO: DENNIS ANGENENDT

## Keine Tänzchen mit den Bayern

**Frauenfußball:** Die 2. Bundesliga soll für zwei Spielzeiten wieder in Nord- und Südstaffel geteilt werden. Saisonstart von Arminias Frauen für 3./4. Oktober geplant

### Die Teams der zwei Zweitliga-Staffeln

Aktuell 19 Mannschaften

- 1: Arminia Bielefeld
- 2: FSV Gütersloh
- 3: FC Bayern München 2
- 4: SG 99 Andernach
- 5: FC Ingolstadt
- 6: Turbine Potsdam 2
- 7: VfL Wolfsburg 2
- 8: Borussia Mönchengladbach
- 9: 1899 Hoffenheim 2
- 10: 1. FC Saarbrücken
- 11: Eintracht Frankfurt 2 (ehemals FFC Frankfurt)

12: 1. Absteiger aus der Bundesliga: FC Carl Zeiss Jena (ehemals FF USV Jena)

13: 2. Absteiger aus der Bun-

desliga: Bayer Leverkusen, 1.FC Köln oder MSV Duisburg

- 14: RB Leipzig – Aufsteiger RL Nordost
- 15: FFC Niederkirchen – Aufsteiger RL Südwest
- 16: Würzburger Kickers (ehemals SC Würzburg) – Aufsteiger Süd
- 17: BV Borussia Bocholt – Aufsteiger RL West
- 18: Aufsteiger RL West – SV Bergshofen oder 1.FC Köln II (Abhängig von Ausgang Abstieg BL)

19: BV Cloppenburg (Wahrscheinlich Rückzug)



Erfolgreiche Frühaufsteher: Erich Hippler-Mehring (v. l.), Franziska Tollkühn, Ines Kastner und Thomas Komorowski. PRIVATFOTO